

allmonatlich ein Gottesdienst für Heiden- und Judenmission, innere Mission, Gustav-Adolf-Vereinsfeste und Bibelverbreitung. Die Christmette wird früh von 6 h, die Silvestermette abends von 6 h an gefeiert. Taufen und Trauungen werden sonntagnachmittags zwischen 2 und 3 h verrichtet; außerdem ist die dritte Nachmittagstunde der Dienstage und der Donnerstage für die Taufen und dieselbe Zeit jedes Wochentages, ausschließlich des Sonnabends, für die Trauungen festgesetzt. Bei Beerdigungen werden 4 Klassen unterschieden. Die Trauerfeierlichkeiten finden bestimmungsgemäß zu folgenden Tageszeiten statt: 1. Klasse (Beisetzung) mit Rede am Grabe, auf besonderen Wunsch auch ohne Rede: an Wochentagen früh 9 h oder nachmittags 3 h, an Sonn- und Festtagen nur nachmittags 3 h; 2. Klasse (Abdankung) mit Gebet am Grabe und Trauerfeier in der Kirche: wochentags mittags  $\frac{1}{4}$  1 h, sonn- und festtags 1 h; 3. Klasse mit Rede und Segen: wochentags früh 8 h, sonn- und festtags nachmittags 1 h oder  $\frac{3}{4}$  2 h; 4. Klasse (Kinder- und Armenbeerdigungen): wochentags früh 8 h, sonn- und festtags nachmittags  $\frac{3}{4}$  2 h. An dem Tage vor einem Begräbnisse wird früh 8 —  $\frac{1}{4}$  9 h mit allen Glocken geläutet, bei 1. und 2. Klasse außerdem während des Kondukts und nach der Trauerfeier in der Kirche, bei 3. und 4. Klasse das Frühgeläute auf Wunsch, ob mit großem (3 Glocken) oder kleinem Geläute (2 Glocken). — Für den Konfirmandenunterricht (im Winterhalbjahr) bestehen 2 Knaben- und 2 Mädchenabteilungen, denen sämtliche Konfirmanden der Pfarochie angehören; feierliche Einsegnung und Konfirmation: am Palmsonntage.

Die Zahl der an der Kirche vorgenommenen kirchlichen Handlungen (Taufen, Trauungen und Sterbefälle) stimmt im allgemeinen mit der der standesamtlichen Beurkundungen überein; s. 8. Kapitel d. B. Im Jahre 1908 gab es: 333 Geburten, 73 Trauungen, 171 Todesfälle, 4334 Kommunikanten.\*) Im Jahre 1790 waren 5430 Kommunikanten; 1752 sogar 6376, 1872: 4623. Der Tag des Kirchweihfestes blieb trotz der Einweihung der neuen Kirche (3. August 1793) auf Montag vor Gallus (= 16. Oktober). Über das Fallen des Kirchweihfestes sagt eine Nachricht auf dem viertletzten Blatte des ersten, alten Sterbebuches: „1596 den 10. Oktober Sonntag vor Galli Kirchweih. Fällt der Tag Gallus auf einen Sonntag, so wird die Kirchweihpredigt Montags vorher gehalten, folglich auch das Kirchweihfest an diesem Tag gefeiert. Fällt aber der Tag Gallus auf einen Montag, folglich auch an diesem Tag das Kirchweihfest gefeiert. Dies geschieht gewöhnlich alle sieben Jahre einmal. So ist hier von jeher, wie alle alte Leute hier gar wohl wissen, die jährliche Feier der hiesigen Kirchweih begangen worden, die am Sonntag den 10. Oktober gefeiert wurde, wo ausdrücklich hinzugefügt wurde Sonntags vor Galli.“ Nach dieser Regel wird auch heutzutage das Kirchweihfest gefeiert. Der nach dem Julian. Kalender angegebene 16. Oktober 1596 war jedoch gar nicht der wirkliche Gallustag, vielmehr hatte sich dieser um 10 Tage rückwärts geschoben und war 1596 eigentlich schon am 6. Oktober des Julian. Kalenders gewesen. Da nun demungeachtet die Kirchweih an dem Sonntag vor jenem 16. Oktober, als dem vermeintlichen Gallustage, gefeiert wurde und da der 16. Oktober alten Stils dem 26. Oktober neuen Stils entspricht, so müßte, genau genommen, die Kirchweihfestregel „Montag vor oder am Gallus“ ersetzt werden durch „Montag vorm oder am

\*) Außerdem in Carolagrün: 299 in 3 Abendmahlsfeiern.